

Staatsstreik.

Alexander von Serbien spielt mit der Verfassung.

Der Kaiser Wilhelm dankt dem Könige Christian.

Krisis im holländischen Streit.

Deutschland.

Berlin, 8. April.

Zu den Dingen, die hier in der Regel mit dem Krystall der Ueberzeugung als große Sachen ausposaunt werden, sind dann aber als das Mäuschen des freiburger Berges erwiesen, gehören die Polenprozeße. Sie werden mit großem juristischem Aufwand in Szene gesetzt, das Resultat aber bleibt in der Regel hinter allen Erwartungen zurück. So ist auch jetzt ein Massenprozeß in Sicht. Angeklagt sind hiebzehn Personen, darunter Rechtsanwältin, Ärzte und Gutsbesitzer unter der Beschuldigung, den wegen der Breschener Schulstube im Jahre 1901 verurteilten Pfafel und Genossen zur Flucht verholfen zu haben. Sollte der Staatsanwaltschaft dieser Beweis gelingen, so dürften den Angeklagten strenge Strafen bevorstehen, aber bei der Kenntnis der polnischen Zeugen der unteren polnischen Volksklassen und der großen Vorsicht, welche die gebildeten Klassen mit einem gewissen Raffinement zur Umgehung der Gesetze ausüben, gehören scharfe Verurteilungen bei ähnlichen Prozessen zu den Seltenheiten.

Wegen der Unruhen in der Mulatten-Republik San Domingo hat Kommodore Scheber Befehl erhalten, mit dem deutschen Kreuzer „Virena“ nicht wie es früher bestimmt war, direkt nach kubanischen Gewässern zu gehen, sondern vorher dominikanische Häfen anzulaufen und dort die deutsche Flagge in Erinnerung zu bringen.

Die „Deutsche Mutter-Zeitung“ veröffentlicht die höchst bemerkenswerte Warnung an die Eltern und Lehrer der heranwachsenden Jugend, dieselbe nicht den Musterverbügen ergriffen zu lassen. Das Blatt führt dann des Näheren aus, daß das Studium sozialistischer und mäßig ist, dagegen aber die Chancen für ein Vorwärtskommen bei schlechtesten sind. Nach Ansicht des Blattes dauert es durchschnittlich zwölf Jahre, ehe Jemand ein brauchbarer Drechslermeister wird. Hat er dann endlich einen Platz gefunden, so ist doch die Bezahlung ungenügend, wozu noch kommt, daß die gesellschaftliche Stellung des Meisterstandes mit geringen Ausnahmen eine nicht zufriedenstellende ist.

Bei Wespungung der Feiertage für das 25jährige Bestehen der Provinz Westpreußen als Provinz haben die Blätter hervor, daß die Abtrennung Westpreußens von der zu großen damaligen Provinz Preußen die geistliche Entwicklung der neuen, am 1. April 1873 in's Leben getretenen Provinz mächtig gefördert habe.

Der frühere Sozialist Max Lorenz giebt eine antisozialistische Korrespondenz heraus, um in bevorstehenden Wahlkampf gegen den Sozialismus zu agitieren.

(Max Lorenz ist ein 32 Jahre alter Schriftsteller und Theater-Kabarettier an den „Preussischen Jahrbüchern.“ Vor seinen bisher erschienenen Schriften sind zu nennen: „Der Arbeiterstand und die Sozialdemokratie“, „Marxistische Sozialdemokratie“ und „Der nationale Kampf gegen die Sozialdemokratie.“)

Berlin, 8. April.

Der Versuch des deutschen Kaisers in Kopenhagen geht, einer Erklärung des Chefredakteurs der Deutschen Warte, Herrn Kraus, zufolge, einem Abkommen, Dänemarks Hilfe dem Dreibunde zu sichern, wenn es zwischen diesem und dem Zweibunde zum Kriege kommen sollte.

Berlin, 8. April.

Die Künstler, welche in Verbindung mit Dr. Remald, dem kaiserlichen Ausstellungs-Commissar, für die Vertretung der deutschen Kunst in St. Louis wirken werden, haben beschlossen, 300 bis 400 Bilder in die Ausstellung zu schicken. Der dafür reservierte Platz würde für 500 Bilder Raum bieten, aber es wurde beschlossen, nur erstklassige Gemälde zu senden.

Herr H. E. Roebner, Redakteur der „National-Zeitung“, ist einem Herzschlag erlegen, der einer chirurgischen Operation folgte. Bevor er sich auf den Operationstisch legte, schrieb er eine kurze Autobiographie für den Fall seines Todes während der Operation. Dieselbe schließt mit der Versicherung seines Vertrauens in den gemäßigten Liberalismus und der Versicherung, daß er „die traurigen Preßverhältnisse stets erkannte“, und deshalb darauf hingewirkt habe, dieselben zu verbessern.

Berlin, 8. April.

Der Erbprinz von Sachsen-Meinungen, welcher Befehlshaber des 6. Armeekorps ist und neulich einen Befehl erließ, welcher die Soldaten anwies, Fälle von Mißhandlungen seitens Unteroffizieren an ihre Vorgesetzten zu berichten, hat einen weiteren Befehl erlassen, welcher sich gegen das Raster des Trunkens richtet. Der Erbprinz weist in diesem Befehl

auf die schädlichen Wirkungen des Alkohols auf die Gesundheit und die Dienstfähigkeit der Soldaten hin, und weist die Regiments-Aerzte an, die bösen Folgen des Alkohols den gemeinen Soldaten zu demonstrieren.

Im 6. Armeekorps wurden während des letzten Jahres in nicht weniger als 1,700 Fällen von Trunkenheit Strafen auferlegt. Das Corps zählt 25,000 Mann.

Berlin, 7. April.

Die deutschen Agrarier beabsichtigen anlässlich des internationalen Landwirtschafts-Congresses, der vom 13. bis 17. April in Rom abgehalten wird, die Agitation für eine continentale Zoll-Union wieder in's Leben zu rufen. Der Graf von Schwerin-Löwitz, ein hervorragendes Reichstagsmitglied und Präsident des deutschen Landwirtschafts-Verbandes, wird den Antrag stellen, daß die Continentalstaaten unter sich neue Handels-Verträge abschließen und europäischen Waaren gegen amerikanische und britische Waaren Vorzugsrechte einräumen. Letztere fallen ebenfalls unter den Bann, weil Kanada und die südafrikanischen Kolonien britischen Waaren Vorrechte einräumen. Des Grafen Antrag wird verfügen, daß der Importeur den Beweis liefern muß, daß die eingeführten Waaren europäischen Ursprungs sind, worauf ein niedrigerer Zoll gefordert wird, als wenn sie nicht in Europa fabriziert wurden.

England.

London, 8. April.

In den letzten paar Tagen sind im Schlosse zu Windsor von Unbekannten boshafte Sachbeschädigungen verübt worden. Vor einigen Tagen wurden zwei Bilder von Mitgliedern der königlichen Familie aus der georgianischen Periode zerschritten und gestern fand man ein drittes Gemälde in gleicher Weise beschädigt.

Der Southwark-Gastwirth Klossowski, alias Chapman, welcher drei Frauen vergiftete, wurde im Gefängnisse zu Wandsworth gefangen. Er war so gebrochen, daß er auf dem Gange zum Schafott gestürzt werden mußte. Bis zum letzten Augenblicke behauptete er seine Unschuld und behauptete, daß er Amerikaner von Geburt sei und Chapman heiße.

London, 8. April.

Der Finanzsekretär des Schatzamts und Parlamentarier William Hayes Fisher zeigte im Unterhause seinen Rücktritt von seinem Posten an, weil er als Direktor eines vertraulichen Finanzinstitutes Aktien besaß, als Bonus angenommen hatte.

Weymouth, 8. April.

Die beiden Shamrods konnten heute nicht die beabsichtigte erste Wettfahrt unternehmen, weil der Wind so stark war, daß die Schiffer ihm nicht die Takelage auszuweichen wagten.

Frankreich.

Paris, 8. April.

Der „Francois“ versichert, daß der Ministerrath den Kriegsminister Andree beauftragte, einer parlamentarischen Untersuchung des Hülles Dreyfus in der Deputiertenkammer entgegenzutreten. Wenn der Abgeordnete Jaures sich im Besitz neuer Beweismaterialien befinde, so solle das Kriegsministerium die Untersuchung aufnehmen.

Paris, 8. April.

Anlässlich des Ablebens der Gattin des amerikanischen Botschafters Porter liefen bei der Botschaft sehr viele Beileidstelegramme ein. Die Beerbigung findet am Donnerstag statt.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. April.

Der Kaiser sandte bei seinem Eintreffen in Kiel an den König Christian das nachfolgende Telegramm:

„Mein Herz drängt mich, nochmals meinen Dank auszusprechen für die unvergesslich schönen Tage, die ich mit Ihnen im Kreise Ihrer Lieben erleben durfte. Von dem Tage des glänzenden Empfanges an, den Sie und die Bewohner Ihrer schönen Hauptstadt mir bereiteten, bis zu dem Augenblicke, an dem ich Abschied nehmen mußte, bot mir mein Besuch ungemessene Freude. Genehmigen Sie meinen besonderen Dank dafür, daß Sie mich in den Kreis Ihrer Familie einführten und halten Sie sich versichert, daß ich mich in Zukunft als Sohn Ihres Hauses betrachten werde. Ich bete zu Gott, daß er Ihren bevorstehenden Geburtstag zu einem Feste der Freude für Sie, Ihr Haus und Ihr Volk werden lasse, und daß er Sie lange erhalten und Ihnen Gesundheit spenden möge.“

Holland.

Rotterdam, 8. April.

Eine dreitausend Mann starke Versammlung von Dodarbeitern beschloß gestern Abend, gemeinsame Sache mit den streikenden Eisenbahnarbeitern zu machen. Man einigte sich dahin, alle Ausschreitungen zu vermeiden, damit der Regierung kein Anlaß zur Ergreifung scharfer Maßregeln gegeben werde. Hundert Mann erhielten den Auftrag Pöbeldienste zu leisten, sich aber jeder Gewaltthätigkeit zu enthalten.

Die Bauarbeiter drohen, sich den Streikern anzuschließen.

Amsterdam 8. April.

Eine Anzahl Eisenbahnangestellter nahm wieder die Arbeit auf und er-

möglichte so die Wiederaufnahme des Betriebs, wenn auch in beschränktem Maße. Alle Züge fahren unter militärischer Bedeckung. Die Angestellten, welche sich nicht bis zum Mittage zum Dienst melden, sollen als endgültig entlassen gelten.

Das Arbeitercomité hat einen Bäderstreik über das ganze Land verhängt. Die Bädermeister hoffen, die Durchführung des Streikbefehls verhindern zu können.

Die Dampfer haben die Fahrten nach Hull wieder aufgenommen.

Die Nacht war ruhig.

Rotterdam, 8. April.

Das Kriegsschiff „Dolland“ hat hier angelegt. Tausend Mann Soldaten sind hier eingetroffen. Auf dem Flusse thun Patrouillenboote Wachdienst.

Es wurde während der Nacht ein Versuch gemacht, einen Zug durch eine über die Schiene gelegte Schwelle zum Entgleisen zu bringen. Der Schartenstreik mißlingt.

Man glaubt, daß der internationale Zugverkehr gestört ist.

Schloß Loo, 8. April.

Die Königin Wilhelmina reiste mit dem Prinzenmahl nach dem Haag.

Amsterdam, 8. April.

Die sämtlichen hiesigen Rhetoreien und Sprechgesellschaften werden morgen ihre Geschäfte schließen.

Italien.

Rom, 8. April.

Eine Arbeiterversammlung, welche gestern Abend eingeleitet wurde, und während der ganzen Nacht tagte, beschloß den geplanten Generalstreik vorerst noch nicht zur Ausführung zu bringen.

Rom, 8. April.

Der russische Student Michael Göp wurde, dem Ausweisungsbefehle entsprechend, durch Polizeibeamten an die Grenze befördert. Göp steht unter dem Verdachte, an einem Komplott auf das Leben des Zaren beteiligt gewesen zu sein. Das Attentat sollte während des Besuches des Zaren in Italien zur Ausführung gelangen.

Spanien.

Madrid, 8. April.

Drei Dynamitbomben wurden an der Villabian Kirche gesprengt. Die Explosivstoffe verursachte beträchtlichen Schaden, es wurde aber Niemand verletzt.

In Saragossa bombardierten Studenten die Präfectur und das Jesuitenkollegium mit Steinen.

Türkei.

Saloniki, 8. April.

In Albanien wird es wieder ruhiger. Ein Bataillon Rifams (Linientruppen) und ein Bataillon Keffis (Landwehr) trafen aus Smyrna hier ein und marschirten nach Mitrowiza.

Serbien.

Belgrad, 8. April.

Der König Alexander vollzog einen Staatsstreik. Er erließ zwei Proklamationen, deren erste die am 19. April 1901 rev. Verfassung aufhebt, antijohanne Gehege widerruft, den Staatsrath, den Senat und Suplietina auflöst und die Gesetzgebung wieder in Kraft setzt, die vor der Verfassungsrevision von 1901 bestand.

Die zweite Proklamation stellte die Verfassung wieder in der früheren Form her.

In der ersten Proklamation sagt der König, daß der Senat und die Suplietina auf Grund der im Jahre 1901 von ihm bewilligten Verfassungsänderung Gehege annehmen, die sich als unüberführbar erwiesen. Außerdem habe die neue Verfassung dazu beigetragen, politische Leidenschaften zu entfachen und damit die Entwicklung Serbiens als Land und Volk gehindert.

Die Laue in den Balkanstaaten, fügt der König hinzu, ist sehr ernst, und deshalb brauche Serbien Ordnung, Eintracht und Ruhe. Es soll ein glänzendes Muster eines friedliebenden Volkes bilden, aber doch jederzeit bereit sein, seine wahren Interessen zu verteidigen, wenn das nöthig werden sollte.

Dann widerruft der König die Verfassung von 1901, erklärt die Senatsmandate für erloschen, den Staatsrath für aufgehoben und die Suplietina für aufgelöst. Verschiedene Gehege, darunter das Preß-, Gemeinde- und Wahlgesetz, werden für ungültig erklärt und durch früher in Kraft befindlich gewordenen ersetzt.

Unmittelbar nach Verkündigung dieser Proklamation wurden Verfügungen in Betreff der Neuerwählungen von Senatoren und Staatsräthen erlassen.

Dann folgte die zweite Proklamation, welche die Verfassung wieder in Kraft setzt.

London, 8. April.

Die Depesche aus Belgrad, in welcher der Staatsstreik des Königs Alexander gemeldet wird, ist in manchen Punkten unklar. Namentlich ist nicht ersichtlich, was für eine Bewandniß es mit der Wiederverstellung der Verfassung hat. Man bemüht sich, Einzelheiten zu erhalten.

Melbungen aus der serbischen Hauptstadt, Belgrad, folgten: Der Staatsstreik des Königs Alexander war einfach darauf berechnet, die falschen Schritte, welche seit Gewählung der Verfassung vom 29. April 1901 gethan worden waren, wieder ungültig zu machen. Die Verfassung wurde nur für einige Minuten außer Kraft-

Verkappter Katarth.

Ein verstoßener, hinterlistiger und schwächender Feind der Frauen. Viele Tausende Frauen leiden unnöthiger Weise daran.

Es giebt eine Unzahl Frauen, besonders Hausfrauen, sowie alle anderen Frauen, die gequält sind, fortwährend an dem Uebel zu leiden, die über alle Befreiung elend sind, einfach weil ihre Kraft und Lebensfähigkeit aufgezehrt wird durch katarthische Uebel von den Verkappten. Diese Frauen leiden des Morgens müde auf, schlafen bis den Tag hindurch mit ihren Pflichten, nur um Abends zu müde wie zuvor zu Bett zu gehen.

Frau Eva Barthe, 121 E. 12. Straße, New York, N. Y. Diese Dame sog. ganz kürzlich von Trost. Sie schreibt: „Ich litt drei Jahre an der Krankheit, die allgemein als Verkappt bekannt ist, und zwar in Verbindung mit Uterus-Verstopfung. Die Aerzte riefen zu einer Operation, die ich sehr fürchtete und mit ihr daher fertig wurde. Als ich von dem Verkappten gelien, hielt ich es für das Beste, mit diesem kostbaren Heilmittel einen Versuch zu machen, und so kamte ich mir denn sofort drei Flaschen. Jetzt bin ich ganz anders. Verkappt kurbte mich: Ich nahm neun Flaschen, aber ich fühlte mich so bedeutend besser, daß ich es meinte, daß ich sehr eine Operation fürchtete. Heute bin ich bei besserer Gesundheit, als ich mich seit Jahren fühlen nicht so wohl gefühlt.“ — Frau Eva Barthe.

Frau Louise Mahon.



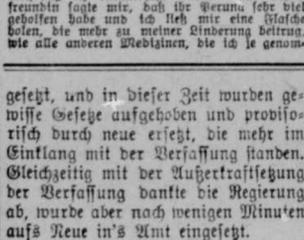
Frau Louise Mahon, 3 Hien Valley-Strasse, Toronto, Ont., Canada, Secretärin der Königin-Lichter und Secretärin der Lady Macabees, schreibt: „Wenn alle Frauen wüßten, wie wohlthuend Verkappt ist, so würde ich es nicht für möglich halten, daß ich mich so wohl gefühlt hätte. Meine Gesundheit war nie sehr gut und ich erkrankte sehr leicht und konnte nicht viel ausrichten. Vor ungefähr einem Jahre wurde ich so krank, daß ich mich nicht zu Bett legen konnte. Eine Freundin rief mich, Verkappt zu versuchen und in zwei Wochen konnte ich das Bett verlassen und nach einem Monat war ich vollständig gesund. Ich finde jetzt, daß meine Gesundheit robuster ist wie vorher, und ich nehme Verkappt ein- oder zweimal im Monat und erhalte mich gesund.“ — Frau Louise Mahon.

Verkappt ist solch ein perfectes Specific für jeden Fall, daß wenn Patienten es einmal gebraucht haben, sie nie veranlaßt werden können, davon abzulassen, bis sie permanent cured sind. Es ändert die unangenehmen Symptome sofort. Der Rücken schmerzt nicht mehr, die atternden Arme kräftigen sich, der Appetit kehrt wieder, die Verdauung wird perfect, das dumpfe Kopfschmerz hört auf und die schmerzlichen Krämpfe werden allmählich beseitigt. Diese Resultate erfolgen überall einem Behandlungs-Cours mit Verkappt.

Barbara Kibeth, Ede Stebents und Walnut-Strasse, Appleton, Wis., fahrt wie folgt in Bezug auf Verkappt:

„Seit Jahren litt ich an Rückenschmerz und heftigen Schmerzen in der Seite. Ich hoffte so viel, daß ich entmuthigt wurde. Eine Schilfrennlein sagte mir, daß Verkappt sehr viel geliehen habe und ich mich mit einer Flasche holen, die mehr zu meiner Erholung betrug, wie alle anderen Medicinen, die ich je genommen.“

Frau Anna Martin.



Frau Anna Martin, 47 Dohr Straße, Brooklyn, N. Y. schreibt: „Verkappt hat mir so viel geliehen, daß ich es nicht mehr fühlte, es einzuern zu empfinden, die ähnlich behaltet sein können. Vor ungefähr einem Jahre war meine Gesundheit vollständig ruiniert. Ich hatte Rücken-schmerzen, Schwindel und oft müde mich anleihen. Ich hatte Schmerzen unter meinem Schulterblatt, im Rücken und den Hüften, so daß ich unmöglich war, mich fort zu setzen. Ich hatte heisse und kalte Krämpfe, Schwindel und Ättern der Glieder und achte immer mehr ab. Nachdem ich Verkappt einer Anweisung nach genommen, bin ich eine ganz verschiedene Person.“ — Frau Anna Martin.

Wenn Sie durch den Gebrauch von Verkappt keine Promoten und befreienden Resultate erzielen, so schreiben Sie sofort an Dr. Hartmann, dem Sie Ihren Fall ausführlich beschreiben, und er wird Ihnen gern seinen unverwundten Rath gratis ertheilen.

Adresse: Dr. Hartmann, Präsident des Hartmann Sanitariums, Columbus, Ohio.

Frau Eva Barthe.



Frau Louise Mahon.



Frau Anna Martin.

men. Ich gebrauche es beständig zwei Wochen lang und es kurbte mich vollständig. Ich habe seitdem keine Schmerzen mehr gehabt und fühle die Uebel, die mir durch Verkappt geworden.“ — Barbara Kibeth.

Frau Kate Mann, 806 Westbury Strasse, Toronto, Ont., Canada, Vice-Präsidentin der Ladies Aid Society, schreibt: „Ich freue mich, dem Verkappt mein Lob zu sagen für die große Erleichterung, die ich durch seinen Gebrauch gewinne. Ich litt Jahre lang an Rücken-schmerzen und herabdrückenden Schmerzen und oft müde ich zu Bett und dort verbleiben, wenn viel zu thun und ich keine Zeit zu ruhen war. Es war bequemer eine Tabakpfeife, die meine Aufmerksamkeit auf Verkappt lenkte wurde. Jeder Tag schien mir schändlich Leben zu geben und jeden Tag fühlte ich mich müde, und ich verlor mich sehr, daß wenn es mich kurbte, ich es beifürworten würde, so daß es anderen lebenden Frauen bekannt würde. Ich bin seit einem Jahre bei voller Gesundheit, Arbeit und Vergnügen gefüllt mit, weil meine Gesundheit nun gut ist, und kein Trübel scheint mir zu schwer zu tragen, wenn ich bei guter Gesundheit bin. Verkappt war einfach ein häusliches Bedürfnis und ich werde nie wieder ohne dasselbe sein.“ — Frau Kate Mann.

Frau Kate Mann.

Frau Anna Martin.



Frau Anna Martin.

Frau Anna Martin, 47 Dohr Straße, Brooklyn, N. Y. schreibt: „Verkappt hat mir so viel geliehen, daß ich es nicht mehr fühlte, es einzuern zu empfinden, die ähnlich behaltet sein können. Vor ungefähr einem Jahre war meine Gesundheit vollständig ruiniert. Ich hatte Rücken-schmerzen, Schwindel und oft müde mich anleihen. Ich hatte Schmerzen unter meinem Schulterblatt, im Rücken und den Hüften, so daß ich unmöglich war, mich fort zu setzen. Ich hatte heisse und kalte Krämpfe, Schwindel und Ättern der Glieder und achte immer mehr ab. Nachdem ich Verkappt einer Anweisung nach genommen, bin ich eine ganz verschiedene Person.“ — Frau Anna Martin.

Canada.

Winnipeg, Man., 8. April.

Der Duchoborzenführer Peter Beregin traf hier ein, um Pferde für seine Glaubensgenossen in der Swan River Colony zu kaufen. Die Duchoborzen verlieren, wie Beregin versichert, die ganze alte Abneigung gegen den Gebrauch von Zugthieren und Maschinen und bemühen sich jetzt, die kanadischen Gebrauche anzunehmen. Von großer Bedeutung ist es auch, daß sie jetzt um Heimstätten nachzufuchen beginnen.

Kirche aus Sechshundstollen.

Der merkwürdige Kirchenbau der Welt wird von dem englischen Rev. E. J. Red beschrieben, der viele Jahre Missionär unter den Estimos der Blad Lead-Grube gewesen ist. Im Jahre 1897 überlegte er für seine Gemeinde die Evangelien und ließ sie drucken. Einige Eingeborene lernten auch selbst lesen, und jetzt haben sie die Evangelien, einen Theil des Gebetbuchs und etwa 80 Hymnen. Gegenwärtig giebt es etwa 80 Estimos, die als Christen gelten können, und von diesen kamen an einem Abend kurz nach der Veröffentlichung der Evangelien in ihrer Muttersprache 26, um sich taufen zu lassen. Eine Kirche erschien nunmehr notwendig, und da Red kein Holz zum Bau hatte, wandte er sich an die Eingeborenen um Hilfe. Von diesen wurden über 40 gewöhnliche Sechshundstollen beigegeben, die man zur Herstellung eines Zeltes über ein leichtes Fachwerk spannte. Um die Kälte abzuhalten, wurde oben Schnee aufgehäuft. So wurde eine Kirche aus Sechshundstollen hergestellt, die 18 zu 12 Fuß maß. Sie wurden aus Vorstrichstücken gemacht. Aber die merkwürdige kleine Kirche hatte ein noch merkwürdigeres Schicksal. Eine Anzahl hungriger Hunde trugten eines Tages den Schnee fort und fraßen die Felle darunter. Wenn auch die Kirche aus Sechshundstollen mit Distikfäden geflickt wurde, so hat sie damit doch aufgehört zu bestehen.

Rein ausgelegt.

Nichts ist so gut, als etwas gründlich zu thun. Von allen Salzen von denen Ihr se hört, ist Buxton's Kratica Salze die beste. Sie legt wie und heilt Brandwunden, Querschnitten, Schnittwunden, Beulen, Geschwüre, Hautausschläge und Skurortiden. Nur 25c und garantiert von A. B. Buxheit, Apotheker.

Wanderer Boden. In

Ranking, China, erfolgte unlängst ein böser Erdbeben, der Hunderte von Menschen und eine große Menge werthvollen Eigenthums in den Fluthen des Jangtseliang verschwinde ließen. An der Stelle, wo die Dampfer der „China Navigation Company“ anlegen, liegen deren Agenten, die Firma Butterfield & Swire, unlängst gewaltige Speicher errichtet. Der Fluß ist hier außerordentlich tief, nämlich bis zu 200 Fuß. Die starke Strömung muß nun das freil abfallende Ufer allmählich unterwischen, denn es gab plötzlich nach, so daß die ganzen Speicher mit allem, was drum und dranhing, in's Wasser stürzten. Der Dampfer „Poyang“ war gerade mit dem Löschen seiner Ladung beschäftigt, und dieser Umstand machte den Verlust an Menschenleben weit größer, als er sonst gewesen wäre. Außerdem wurden Dutzende von chinesischen Booten unter den Unmassen von Erde begraben, die auf sie herabfielen.

Ein einstuftvoller Mann.

M. W. Austin von Winchester, Ind., mußte was er in der Stunde der Noth zu thun hatte. Seine Frau hatte einen solch ungewöhnlichen Fall von Wagnen- und Leberleiden, welche keine nicht helfen. Er dachte an Dr. King's Remedy Pills und erprobte sie, und sie erhielt sofort Erleichterung und wurde schließlich cured. Nur 25c, in Buxheit's Apothek.

CASTORIA.

Die Sorte, die Ihr Immer gekauft habt

Tragt die Unterschrift von

Chas. H. Little

Große Oster-Feier

im Sandrog

Am Ostersonntag d. 12. April.

Nachmittags Concert und Tanz.

Abends großer Ball!

Alle sind freundlich eingeladen, das Osterfest in allgemeiner Weise hier im Sandrog zu feiern und sich gut zu amüsiren.

Scheel & Schimmer, Geschäftsführer.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger.“